

Marisha - d'Meedchen aus dem Faass: d'Geschicht vun der Malka Rosenthal

Ideen zur Vor- und Nachbereitung der Lesung

Im Rahmen des Holocaust Remembrance Day bietet das Zentrum für politische Bildung u.a. Lesungen für Grundschulklassen an. Roland Meyer, Grundschullehrer und Buchautor, liest Auszüge des Kinderbuchs *Marisha. D'Meedchen aus dem Faass : d'Geschicht vun der Malka Rosenthal*

Die vorliegende Handreichung liefert Ideen zur Vor- und Nachbereitung dieser Lesung.

Dauer der Lesung: 1 Schulstunde

Zielgruppe:
Klassen der *École fondamentale*,
Cycle 4.2.

Ablauf:

1. Einleitung (ca. 5 Minuten)
2. Lesung (ca. 55 Minuten)
3. Nachbereitung (Lehrer*in und Klasse)

Einleitung

Die Erzählung beruht auf der wahren Geschichte von Malka Rosenthal. Malka, oder Marisha, wie sie im Buch heißt, war noch keine 5 Jahre alt, als der 2. Weltkrieg ausbrach. Sie ist Jüdin und lebte in Polen.

Die Geschichte veranschaulicht die Ausgrenzung, die Verfolgung und die Ermordung der jüdischen Bevölkerung. Ohne die Handlung des Buches vorwegzunehmen, müssen zum besseren Verständnis einige Begriffe im Vorfeld geklärt werden:

Judentum:

Das Judentum ist eine Religion, die älteste Religion der Welt. Juden glauben an den Gott Jahwe und ihr heiliges Buch heißt Thora. Es ist in einer eigenen Sprache geschrieben, dem Hebräischen. In Osteuropa sprachen viele Juden untereinander Jiddisch. Juden haben eigene Feiertage, zum Teil andere als die im Christentum, und haben eine eigene Kultur (Musik, Traditionen, ...). Für Juden gelten genau wie für Christen die 10 Gebote. Heute gibt es ungefähr 15 Millionen Juden, davon leben die meisten in Nordamerika und Israel.

Der Zweite Weltkrieg:

Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939. Deutschland, das von den Nationalsozialisten (Nazis) unter Adolf Hitler geführt wurde, griff Polen an. In Polen lebte zu dieser Zeit auch Marisha mit ihrer Familie.

Sie können die Einführung selbstverständlich noch ausführlicher gestalten. Diese sehr knappe Einführung gibt Ihren Schüler*innen ein Minimum an Vorwissen. Ein breiteres Vorwissen zum Holocaust ist nicht unbedingt notwendig. Ihre Schüler*innen entdecken die Bedeutung des Holocaust im Laufe der Lesung.

Auf der Homepage der Gedenkstätte Yad Vashem finden Sie ein 54-minütiges Video über das Leben der Malka Rosenthal: [„Für dich wird sich der Himmel öffnen“ – Die Geschichte der Malka Rosental](#). Dieses Video ist sehr nützlich zur persönlichen Vorbereitung.

[Lesung]

Nachbereitung der Lesung

Malka Rosenthal, alias Marisha, wurde 1934 in Stanislawo, damals Polen, geboren. Sie hat den Zweiten Weltkrieg überlebt und lebt ab 1948 in Israel. Dort studierte sie, wurde Lehrerin, heiratete und hat zwei Kinder und sechs Enkelkinder. Leider ist nicht bekannt, ob sie auch heute noch lebt. In Israel änderte Marisha ihren Namen in Malka, „die Königin“.

Laden Sie zwei Fotos von Marisha aus dem Jahre 1939 und 2010 herunter und zeigen Sie beide Ihren Schüler*innen.

Mögliche Aktivitäten im Anschluss an die Lesung

1) Erzähle Marishas Geschichte zu Ende

Im Rahmen der Lesung werden jene Auszüge gelesen, die sich direkt mit dem Holocaust, der systematischen Verfolgung und Ermordung der Juden, beschäftigen. Marishas Geschichte geht im Buch allerdings weiter. Das Buch berichtet über ihre lange Reise und ihre Ankunft in Israel. Ihre Schüler*innen wissen anhand des Fotos, dass Marisha überlebt hat. Bitten Sie Ihre Schüler*innen jeweils zu zweit, sich eine Geschichte über die Reise von Marisha nach Israel auszudenken und ihre Ankunft dort bei Tante Leah zu beschreiben. Diese Geschichte muss nicht ihrer realen Reise per Schiff entsprechen. Auf diesem Wege können die Kinder die Geschichte fertig schreiben und ihr ein (positives oder weniger positives) Ende geben.

- ▶ Bitten Sie einige Gruppen, ihre Geschichte vorzulesen. Alle Briefe sollen den Schülern jedoch zugänglich sein (Leseordner, Pinwand...)

2) Schreibe Marisha einen Brief

Ihre Schüler*innen wissen anhand des Fotos, dass Marisha überlebt hat. Bitten Sie die Kinder jeweils zu zweit, ihr einen Brief zu schreiben. Ihre Schüler*innen sind frei, Marisha das mitzuteilen, was ihnen wichtig erscheint.

- ▶ Bitten Sie einige Gruppen ihre Briefe vorzulesen. Alle Briefe sollen den Schülern jedoch zugänglich sein (Leseordner, Pinwand...)

3) Stummer Dialog

Nach der Anmeldung zur Lesung erhalten Sie zehn Bilder zu den Themen Rassismus, Ausgrenzung, Antisemitismus, Mobbing und Kinderrechte. Sie können für die Aktivität alle Bilder verwenden oder eine Auswahl treffen. Verteilen Sie die ausgewählten Bilder in der Klasse und legen Sie neben jedes Bild einen großen Bogen Papier und Schreibzeug.

Die Schüler*innen stellen sich in Kleingruppen jeweils zu einem Bild und notieren ihre Gedanken zu dem Dargestellten. Sie können allgemeine Überlegungen festhalten oder Bezüge zu Marishas Biografie herstellen.

Nach einer von Ihnen definierten Zeit wechseln die Kleingruppen im Uhrzeigersinn zum nächsten Bild. Es besteht nun die Möglichkeit auf das zu reagieren, was die vorherige Kleingruppe über das betreffende Bild ausgesagt hat. So wird ein stummer Dialog geführt.

Nachdem jede Kleingruppe wieder bei ihrem Ausgangsbild angelangt ist, werden die verschiedenen Aussagen in der Klasse besprochen.

- ▶ Die Bilder und die schriftlichen Aussagen der Schüler*innen können in der Klasse an die Wände gepinnt werden und als Impulsgeber für weitere Diskussionen zu den oben genannten Themen dienen.
- ▶ Die Bilder werden Ihnen auf Nachfrage zugesendet. Kontakt: memoire@zpb.lu

4) Diskussion

Die Lesung im Rahmen des *Holocaust Remembrance Day* dient der Erinnerung an den Völkermord und an die Opfer der Shoah. Genauso wichtig ist es allerdings, im Anschluss an die Lesung den Bezug zu heute herzustellen und ihre Schüler*innen dazu zu ermuntern, Haltung zu zeigen angesichts von Rassismus, Antisemitismus oder Ausgrenzung.

Holocaust/Shoah: Bezeichnung für den Völkermord an den Juden

Hitler und die Nationalsozialisten wollten die Juden nicht nur ausgrenzen und quälen, sondern sie auch vernichten. Sie begannen damit, Juden zu verhaften, obwohl sie gar nichts getan hatten. Es reichte aus, dass sie Juden waren. Anschließend wurden sie in Konzentrationslager gebracht, in denen sie schwer arbeiten mussten. Neben Juden wurden zum Beispiel auch Sinti und Roma, Menschen mit Behinderungen oder Homosexuelle dorthin gebracht. In diesen Lagern wie Auschwitz wurden jüdische Menschen ab 1941 systematisch ermordet. Insgesamt wurden von 1933 bis 1945 in Europa mehr als sechs Millionen Juden umgebracht.

Unabhängig davon, welche Aktivitäten Sie wählen, diskutieren Sie daher folgende Fragen mit Ihren Schüler*innen:

- Wieso ist Marisha all dies widerfahren?
- Findet ihr dies fair?
- Kennt ihr aktuelle Beispiele aus eurer eigenen Erfahrung, wo Menschen ausgegrenzt werden, weil sie eine andere Nationalität, eine andere Hautfarbe, eine andere Religion, ... haben?
- Was könnt ihr denn tun, wenn ihr feststellt, dass jemand wegen seiner Nationalität, Hautfarbe, Religion, ... ausgegrenzt oder gemobbt wird?

Kontakt: Zentrum für politisch Bildung – info@zpb.lu - 24 77 52 14